

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Rudi Anschober

am

12. Oktober 2018

zum Thema

**3 Jahre Integrationsressort –
Halbzeitbilanz dieser Legislaturperiode:
bisherige Etappen zur Modellregion der Integration, die
nächsten geplanten Initiativen und konkreten Maßnahmen**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

3 Jahre Integrationsressort – Halbzeitbilanz dieser Legislaturperiode: bisherige Etappen zur Modellregion der Integration, die nächsten geplanten Initiativen und konkreten Maßnahmen

Es läuft besser als erwartet: Die erste Hälfte der Legislaturperiode ist abgelaufen - die Integrationspolitik des Landes hat einen sprunghaften Aufschwung erfahren: die Unterbringung der fast 20.000 Flüchtlinge in OÖ in dezentralen Quartieren ist sehr gut gelungen, erstmals ist es gelungen, ein dichtes Netzwerk für Integration im ganzen Land zu bauen. Mit 10.000 Menschen, organisiert in 140 Vereinen sind so viele Menschen der Zivilgesellschaft wie noch nie davor aktiv, erstmals wird diese Zivilgesellschaft betreut und unterstützt, erstmals gibt es eine flächendeckende Deutschausbildung von Flüchtlingen, umfassende Maßnahmen für Qualifizierung und Ausbildung. Erstmals werden 430 Asylwerber/innen in Lehrstellen ausgebildet, die Jobintegration gelingt viel besser als erwartet und als international bekannt.

Integrations-Landesrat Rudi Anschober will in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode das Tempo der Integrationsarbeit in Oberösterreich verstärken. Eigene Deutschkurse des Landes, spezielle Integrationsschwerpunkte für die Gruppen der Tschetschen/innen und der Afghan/innen, Schwerpunkt Wohnen für die mittlerweile deutlich über 5.000 Flüchtlinge mit positivem Asylbescheid, Dialogforen zu den Schwerpunkten Islam, Migrant/innengruppen und Schule.

Der zentrale Schwerpunkt bleibt allerdings auch 2019 die Integration am Arbeitsmarkt und wird erstmals die Integrationsarbeit in den Gemeinden.

Erfolgreiche Projekte sichtbar machen, wird auch in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode verstärkt ein Schwerpunkt der Arbeit des Integrationsressorts. Ein Teil davon ist der erstmals verliehene jährliche Landesintegrationspreis, der in vier Kategorien besonders gelungene Integrationsarbeit vor den Vorhang holt und erstmals am kommenden Donnerstag im Linzer Landhaus verliehen wird.

Im Oktober 2015 hat Landesrat Anschober innerhalb der öö. Landesregierung auch die Themenbereiche Asyl und Integration übernommen. Seither sind fast 20.000 Menschen auf der Flucht nach Oberösterreich gekommen. Deutlich über 5.000 davon haben seither einen positiven Bescheid erhalten, fast 5000 sind derzeit in der 2.Instanz.

Die Strategie des neuen Integrations-Landesrates hat von Beginn an auf ein breites Bündnis für Asyl & Integration in Oberösterreich aufgebaut: bei den Unterkünften eine möglichst breite Verteilung auf möglichst viele Gemeinden, bei der Integration auf die Zusammenarbeit möglichst großer Teile der öö. Gesellschaft. Diese Strategie ist vollauf gelungen.

1. **Die Allianz und Solidarität der Gemeinden:** nirgendwo sonst sind so viele Gemeinden in der Unterbringung von Asylwerber/innen aktiv wie in Oberösterreich - der Höhepunkt an Personen und Quartieren in der Grundversorgung wurde im September 2016 mit 13.419 Personen erreicht, die in 526 organisierten Quartieren in 326 Gemeinden lebten.

Derzeit befinden sich 7.370 Personen in Grundversorgung, davon leben 5.437 Personen in einer der 309 organisierten Unterkünfte in 270 Gemeinden. Somit wurden bereits 217 Quartiere wieder geschlossen. Die durchschnittliche Quartiergröße liegt bei 18 Asylwerber/innen.

2. **Die großartige Solidarität der Zivilgesellschaft:** in den vergangenen drei Jahren wurden rund 10.000 Menschen der Zivilgesellschaft in 140 Vereinen aktiv. Deutschlernen, Begleitung bei Behörden- und Arztbesuchen, Begleitung im Asylverfahren, Begleitung zur Lehrstelle, in die Schule, Unterstützung beim Suchen einer Wohnung, die tägliche soziale Integration - das sind die zentralen Arbeitsbereiche der vielen freiwilligen Helfer/innen. Einzigartig in Österreich ist, dass diese Arbeit der Zivilgesellschaft vom Integrationsressort durch die neu geschaffene Organisation „ZusammenHelfen in OÖ“ unterstützt und begleitet wird: durch Aus- und Weiterbildung, Vernetzung, Beratung und Begleitung.

3. **Eine landesweite Allianz für Integration geschaffen:** einmalig - auch international - ist die breite Allianz quer durch die Gesellschaft, die in Oberösterreich an der Umsetzung der Integrationsarbeit aktiv ist. Die

Landessteuerung trifft sich alle zwei Wochen, sie erarbeitet Lösungen, Maßnahmen, koordiniert die Umsetzung. In ihr sind vertreten: die Landesfachabteilungen GVS und IST, Vertreter/innen der Bezirkshauptmannschaft, die wiederum die Koordination der Integrationsarbeit in den Bezirken leiten, die NGOs Caritas, Volkshilfe, Rotes Kreuz, ASB, Diakonie, SOS Menschenrechte, Noah Sozialbetriebe, sowie Migrare, Vertreter/innen der Regionalen Kompetenzzentren für Integration, von ZusammenHelfen OÖ, AMS OÖ, LSR OÖ, betroffene Regierungsressorts, Vertreter/innen des Gemeindebundes, des BFA, der Exekutive, des ÖIF, der Justiz, der privaten Quartierbetreiber, der Statutarstädte. Geleitet wird die Steuerung vom Integrationsreferenten.

4. **Professionelle Arbeit der NGOs:** sie führen zwei Drittel der Quartiere, leisten die Betreuungsarbeit und setzen viele der Integrationsprojekte um
5. Erstmals in Österreich: regionale **Kompetenzzentren für Integration** in allen Bezirken zur Beratung und Begleitung der regionalen Integrationsarbeit
6. Erstmals **flächendeckendes Angebot an Deutschkursen** und Alphabetisierung mit fast 20.000 Kursplätzen
7. Große Erfolge bei **Lehrausbildung und Jobintegration:** Oberösterreich ist mit großem Abstand mit bis zu 434 Lehrplätzen von Asylwerbenden die Nummer 1 bei der Lehrlingsausbildung und mit 2.480 Menschen, die seit 2016 nach Positivbescheiden aus der Arbeitslosigkeit in Jobs gekommen sind. 2018 liegen wir bereits bei einer Jobintegrationsquote von rund einem Drittel. Das ist sensationell.
8. Obwohl bereits weit über 5.000 Menschen einen Positivbescheid erhalten haben, ist es bisher Dank der Arbeit der Integrationsbewegung zu keiner breiteren akuten Wohnungsnot gekommen.
9. Wir schaffen **Foren des Dialogs** in allen Bereichen: Dialogforum Islam, Dialog Migrantorganisationen, Dialogforum Schule, Dialogforum Integrationspolitik, Bürgermeisterkonferenzen u.v.a.m. sind Beispiele dafür.

10. Das Fortschreiten der **Integrationsmaßnahmen** wird zentral aus Oberösterreich getragen. Die Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" ist dafür ein gutes Beispiel, sie wird immer breiter getragen. Unser Hauptthema ist, dass wir entweder viel kürzere qualitative Asylverfahren oder einen massiven Ausbau von Integrationsarbeit mit Asylwerber/innen während der jahrelangen Verfahren brauchen. Wer aber einerseits es nicht schafft, die Asylverfahren zu verkürzen - diese stattdessen inkl. 2. Instanz sogar immer länger werden - und gleichzeitig aber die Integrationsmaßnahmen wie Deutschkurse, Lehrausbildung und verpflichtendes Integrationsjahr zerstört, der erzeugt massiv Konflikte und Probleme.

Oberösterreich wird deshalb Integrationsarbeit in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode weiter deutlich verstärken und massiv ausbauen:

- neue **Deutschkursoffensive** rein auf Landeskosten sind bereits angelaufen, wir rechnen bis Jahresende mit rund 200 Kursen und 2.100 Teilnehmer/innen auf den unterschiedlichen Ausbildungsniveaus
- massiver **Ausbau von Gemeinnütziger Tätigkeit und Dienstleistungsschecks** als die einzigen verbliebenen Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylwerbende. Im dritten Quartal 2018 waren 730 Asylwerbende in OÖ in der Gemeinnützigkeit aktiv, rund 200 Personen monatlich im Rahmen des Dienstleistungsschecks. Und wir arbeiten an weiteren Projekten zur sinnvollen Beschäftigung.
- **spezielle Integrationsschwerpunkte** jeweils für die Gruppen der Tschetschen/innen (beginnend im Herbst) und die Gruppe der Afghan/innen (beginnend zu Jahresbeginn 2019)
- **Jobintegration** in intensiver Zusammenarbeit mit WKOÖ und AMS OÖ wird der zentrale Schwerpunkt 2019, für Asylberechtigte, aber auch durch Vorbereitung der Asylwerber/innen auf den Job

- Schwerpunkt **Wohnen**: Kautionsbörse, Wohnungsplattformen zur Vermittlung leerstehender Privatwohnungen, Öffnung von ausfinanziertem Leerstand im Gemeinnützigen Wohnbau u.v.a.m.

-Schwerpunkt **Gemeindeintegration**: Start mit einer Gemeindeintegrationskonferenz im November, klare Ansprechpersonen in den Gemeinden, Unterstützung durch Rekis, Gemeindeintegrationsförderprogramm etc.

- Begegnung und **Miteinander** in allen Bereichen fördern